

LIGITA HEUTE

Vortrag von Carlo Domeniconi

ESCHEN – Für Gitarristen und Gitarristinnen ist es nicht nur wichtig, sich mit dem Instrument zu beschäftigen. Der Komponist und Gitarrist Carlo Domeniconi wird über das Intervall-Bewusstsein in Körper und Seele berichten. Und – es wird ein Vortrag zum aktiven Mitmachen und Umsetzen! Beginn bei freiem Eintritt ist heute Donnerstag, der 7. Juli, um 16.15 Uhr im Peter-Kaiser-Saal der Musikschule Eschen. (PD)

Kommentiertes Konzert



ESCHEN – Sehr gut aufgenommen wird die Reihe der kommentierten Konzerte, welche an den Ligita seit diesem Jahr angeboten werden. Eine Möglichkeit, mehr als nur ein Konzert zu hören, denn man kann auch etwas über die Musik, Werkauswahl und mehr erfahren.

Duo Gruber & Maklar

Christian Gruber und Peter Maklar taten sich 1985 zu Beginn ihrer gemeinsamen Studienzeit am Leopold-Mozart-Konservatorium in Augsburg zusammen. Mit dem Gewinn des ersten Preises und des Publikumspreises beim grössten internationalen Wettbewerb für Gitarrenduos in Montélimar/Frankreich im Jahr 1991 begann eine rege internationale Konzerttätigkeit.

Gruber und Maklar werden regelmässig zu Gitarrenfestivals eingeladen, wo sie neben ihrer Konzerttätigkeit auch als Dozenten und Juroren gefragt sind.

Für das Konzert haben Gruber und Maklar Kompositionen aus verschiedenen Epochen ausgewählt, auch solche, die für das Duo geschrieben wurden. Gruber und Maklar konzertieren heute um 17.30 Uhr im Musikschulzentrum in Eschen. (PD)

Medienpartner  
VOLKSBLATT

# Wahre Poetin der Gitarre

## Dale Kavanagh in der Pfarrkirche Ruggell

RUGGELL – Die Kanadierin Dale Kavanagh, die nach ihrem Bakkalaureat in Halifax ihr Solistendiplom an der Musikakademie der Stadt Basel gemacht hat, gilt als eine der begabtesten Gitarristinnen weltweit; ihre CDs werden in den Fachzeitschriften hoch gelobt. Gestern spielte sie u. a. Kompositionen von Ligita-Gast Carlo Domeniconi – und von sich selbst.

• Arne Lüflier

Carlo Domeniconi war gleich zweimal vertreten im Programm dieser aussergewöhnlichen Künstlerin. Dale Kavanagh eröffnete ihr Konzert mit Domeniconis «Trilogy». Im ersten Satz, «Calata», entwickelte sie eine bunkerbrechende Dynamik, um dann im zweiten Satz «Intonazione» nach einer frei schwebenden Meditation in einem grossen Bogen zum Thema zurückzufinden. Kavanagh ist eine wahre Poetin der Gitarre, die sich jedes Stück in ihrem Programm voll und ganz zu Herzen nimmt. Geradezu bedrückend geriet ihr die Verlorenheit von Rodrigos «Invocation et danse».

Bravo-Ruf vom Komponisten

Ein besonderer Moment war ihr Vortrag der ihr von Domeniconi gewidmeten «Chaconne». Jeder einzelne Takt der Bach'schen Chaconne sei da, erklärte Kavanagh, Domeniconi habe sie aber in seine



Dale Kavanagh gilt als eine der begabtesten Gitarristinnen auf unserem Planeten.

eigene Tonsprache übersetzt und dabei Einflüsse von Villa-Lobos und Baden Powell durchblicken lassen, und möglicherweise auch von ihr selbst, wie sie lächelnd anfügte. Nach der fulminanten Darbietung beklatschten sich Kavanagh und der gerührte Komponist gegenseitig und fielen einander schliesslich in die Arme.

Gitarristin und Komponistin

Die zweite Konzerthälfte bestritt Kavanagh zu einem guten Teil mit eigenem Material: dem auf dem

Volklied «Farewell, Nova Scotia» aus ihrer kanadischen Heimat basierenden «Briny Ocean Toss», bei dem der folgte Ursprung aber nur im Mittelteil aus einem gläsernen Flagolette-Gespinnst hervorscheint, einer inspirierten Eigenbearbeitung des zweiten Satzes des Gitarrenkonzerts von Villa-Lobos und zwei ihrer «Three Pieces». Die technische Makellosigkeit ihres Vortrags verband sich mit einer sensationellen klanglichen Brillanz. Eine so faszinierende klangliche Farbigeit, wie sie beispielsweise im

«Contemplation» geheissenen zweiten Satz der «Three Pieces» ausbreitete, ist schon etwas wirklich Besonderes. Einen gänzlich anderen, nämlich betont einfachen Charakter, hatte Sid Rabinovichs Bearbeitung des Yom-Kippur-Liedes «Kol Nidre», dem Kavanagh mit ihrer farbigen Interpretation eine unübertreffliche Lebendigkeit verlieh.

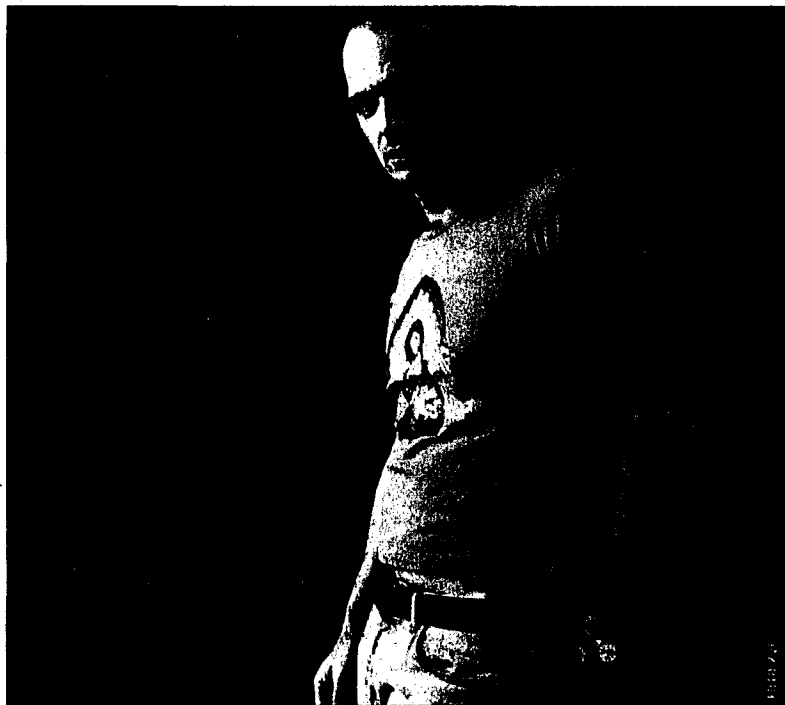
Eine weitere Überraschung war die Courante von Michael Pretorius (1571–1621), die sie dem entzückten Publikum als Zugabe schenkte.

# Gitarren-Jazz an den Ligita

## Wolfgang Muthspiel heute im Gemeindezentrum Eschen

ESCHEN – Egal ob im klassischen Bereich, bei Flamenco oder Jazz – die Ligita präsentieren grosse Köpfe auf der Gitarre. Die Jazz-Abteilung vertritt dieses Jahr Wolfgang Muthspiel: der in Klassik und Jazz ausgebildete Gitarrist spielt heute Donnerstag, den 7. Juli, im Gemeindezentrum von Eschen.

In den letzten 15 Jahren hat sich Wolfgang Muthspiel als Gitarrist und Komponist in die internationale Jazzszene gespielt und geschrieben, seine Improvisationskunst stetig weiterentwickelt und mit seinen Bands die Welt bereist. Die dispa-



Solo und im Trio: Wolfgang Muthspiel gastiert heute Donnerstag um 20.15 Uhr im Gemeindezentrum Eschen.

Ligita Abendsponsor:



raten Quellen, aus denen seine Kreativität gespeist wird, beginnen sich nun in seiner Musik zu verbinden.

Wolfgang Muthspiel solo

Seit Jahren ist das Solo-Projekt eine Art Laboratorium für Wolfgang Muthspiel, ein Ort, Dinge

auszuprobieren, weiterzutreiben, ein Forum für seine eigene Entwicklung, ein «work in progress» auch. In der langen Reihe von immer neuen, ständig wechselnden Projekten, ist das Solo-Programm auch eine Konstante geworden. Muthspiel konzertierte solo in nam-

haften Häusern wie der Wiener Staatsoper, der Queen Elizabeth Hall in London und der Town Hall in New York.

Wolfgang Muthspiel «Trio»

Für sein neues Trio hat Wolfgang Muthspiel zwei junge Musi-

ker aus Tirol engagiert: die Zwillingbrüder Matthias und Andreas Pichler, die an Bass und Schlagzeug den Kontrapunkt zu seinen Improvisationen an der Gitarre entwickeln. Das Trio steht unter dem Leitstern eines gemeinsamen Bandsounds, der Möglichkeit einer langen Entwicklungsarbeit mit längeren Probenphasen und spezifisch für diese Besetzung geschriebenen Stücken Muthspiels. Eine «working band» also, die nicht nur für eine Tour zusammengestellt wird.

Die hochtalentierten Zwillinge sind noch ein Geheimtipp in der Jazzwelt. Ihre stilistische Offenheit und die Hingabe an den Moment, das wesentliche Merkmal improvisierter Musik, und ihr bereits hoch entwickeltes rhythmisches Verständnis des Jazz haben Wolfgang Muthspiel überzeugt, mit ihnen langfristig arbeiten zu wollen. Dabei ist er, eindeutiger als bei vielen anderen seiner Projekte, die richtunggebende Kraft des Ensembles.

Muthspiels stetig wachsende Qualität der musikalischen Weite und Ruhe verleiht dem Trio eine besondere Klangsönheit und schafft einen direkten, emotionalen Zugang zur Musik.

ANZEIGE

VOLKSBLATT  
DIE TAGESZEITUNG FÜR LIECHTENSTEIN

Malbuner

ligita 13. liechtensteiner gitarrentage

ligita 13. liechtensteiner gitarrentage

GSTÖHL  
...MEHR ALS NUR FARBEN  
WWW.GSTOHL.GU

STÄUBER

STÄUBER

SWAROVSKI